

## Körpernormierungen zwischen Temporalität und Medialität

Sigrid Ruby

Call for Papers

Interdisziplinäre Tagung: "Für Dein Alter siehst Du gut aus".  
Körpernormierungen zwischen Temporalität und Medialität"

Justus-Liebig-Universität Gießen, 12. und 13. Dezember 2008

Die kulturelle Normierung von Körpern und Körperbildern ist sowohl in historisch spezifische Körpertechnologien als auch in historisch spezifische Zeitkonzepte eingebunden. Als Körpertechnologien gelten Praktiken der "Arbeit am Körper", die als Investitionen in den Körper bzw. in das Körperbild erachtet werden, wie z.B. Sport, Diät, Kleidung und Kosmetik. Körpertechnologien meint aber auch Eingriffe in den Körper im Sinne von physischen Interventionen, wie sie gegenwärtig insbesondere durch die plastische Chirurgie, aber auch durch Entwicklungen im Bereich der Gen- und Reproduktionsmedizin ermöglicht werden.

Bezogen auf den "Kulturkörper" spätmoderner Gesellschaften, der als ein formbarer und zu gestaltender erscheint, ist außerdem ein Zugleich divergierender Zeitkonzepte festzustellen. Unterschieden wird zwischen dem "tatsächlichen Alter" oder "Lebensalter", das sich nach dem urkundlich dokumentierten und bevölkerungsstatistisch erfassten Tag der Geburt mathematisch in Jahren berechnet, und dem so genannten "biologischen Alter", das nach dem jeweiligen Zustand des individuellen Organismus bestimmt wird, der als unabhängig von dem in Zeit bemessenen "Lebensalter" gilt.

Diese Zeitkonzepte konkretisieren sich wiederum in unterschiedlichen Feldern und Praktiken des normierenden Umgangs mit Körpern und Körperbildern, die sowohl auf Ebene der Bevölkerung wie auch auf der der Individuen zu verorten sind und auf noch genauer zu bestimmende Weise ineinander greifen. In biopolitischer Hinsicht sind unter anderem die Risikomarkierungen des staatlichen Gesundheitswesens und die Bemessungsgrundlagen der Versicherungs- und Sozialsysteme zu nennen, die sich am Konzept des "tatsächlichen Alters" orientieren. Die Körperdisziplinierung der/des Einzelnen scheint wiederum zunehmend an die Vorstellung von einem der Zeit tendenziell enthobenen

"biologischen Alter" gekoppelt zu sein, in dem sich Gesundheitsnormen (im Sinne körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit) mit vor allem ästhetisch kodierten Normen von Jugendlichkeit und Schönheit kreuzen. Im Unterschied zum Konzept des "tatsächlichen Alters", das auf der tradierten Vorstellung einer regelhaften Korrelation von in Jahren gemessener Zeit und dem Zustand bzw. Bild des menschlichen Körpers aufbaut, stehen hier die Differenzen in der Relation von "Lebensalter" und Körper/Körperbild im Vordergrund. Diese Relation scheint durch individuelle Investitionen in den Körper beeinflussbar.

Im Rahmen der interdisziplinär angelegten Tagung sollen folgende thematische Schwerpunkte und damit einhergehende Fragenkomplexe bearbeitet und diskutiert werden:

#### Verfahren/Strategien der Normierung

In welcher Weise werden Normierungen, die auf den Bevölkerungskörper, und Normierungen, die auf die Disziplinierung des individuellen Körpers zielen, in den Konzepten des 'tatsächlichen' und 'biologischen' Alters miteinander verknüpft

Was sind die 'Anreize' für die Individuen, sich diesen Normierungen (aktiv) zu unterwerfen

#### Medialität/Körperbild

Wie oder inwiefern sind diese (Zeit-bezogenen) Normierungen des "Kulturkörpers" an Bilder, also an Medien und Strategien der Visualisierung gebunden

Wie wird der junge/alte/alternde/zeitlose Körper in der visuellen Kultur zu sehen gegeben

Über welche Bilder/bildgebenden Verfahren wird Alter(n) visuell inszeniert

Sind bestimmte Medien zur Darstellung der jungen/alten/alternden/zeitlosen Körpers geeigneter als andere

Welche Rolle spielen medial vermittelte und historisch variable Schönheitsideale bei der Normierung eines 'altersgerechten' Körperbildes

Welche Differenzen ergeben sich in Bezug auf die Kategorien Geschlecht, Ethnie, Klasse und Sexualität

#### Körperbilder/Identitäten

In welcher Weise sind bzw. werden Identitäten an das Bild und das Alter des Körpers gebunden

Wie werden diese Verknüpfungen in den Konzepten des 'tatsächlichen' und des 'biologischen' Alters her- und dargestellt

### Körperbilder/Differenzen/Hierarchien

Zeichnet sich eine Angleichung der Geschlechter, der Ethnien und der sozialen Milieus in Bezug auf die Normierung des Körpers/Körperbildes ab

Lassen sich Tendenzen zu einer Infragestellung (der Relevanz) des biologischen Geschlechts und seiner Bedeutung für das Körperbild oder aber zu einer Stilisierung der heterosexuellen Geschlechterdifferenz beobachten

In welcher Weise wird der junge/alte/alternde/zeitlose Körper als Markierung sozialer Differenzierungen und Hierarchisierungen eingesetzt

### Normierung/Devianz/Subversion

Judith Butlers Konzept der Subversion von Normen bezieht sich u.a. auf die Unmöglichkeit die Norm zu verkörpern, wobei Abweichungen von der Norm sowohl auf die Instabilität von Normen/ Normierungsverfahren als auch auf den Konstruktionscharakter der Norm/des 'Natürlichen' selbst verweisen. Inwieweit wird dieses Subversionskonzept durch Körpertechnologien, die direkt und materiell am Körper ansetzen und eine weitgehende Angleichung an die Norm in Aussicht stellen, in Frage gestellt

Ist der Verweis auf den Konstruktionscharakter der Norm/des 'Natürlichen' angesichts neuer Körpertechnologien noch 'subversiv'

Welche Implikationen ergeben sich für das Verhältnis von Norm und Abweichung, wenn Abweichungen von der Norm nicht mehr 'sichtbar' sind bzw. verhindert oder gar ausgelöscht werden können

Wir bitten um Zusendung von Vortragsvorschlägen (abstracts, max. 1.600 Zeichen) aus dem Bereich der Kunstgeschichte sowie der Kultur-, Geschichts- und Sozialwissenschaften zu den genannten Themenschwerpunkten für den Zeitraum ab ca. 1960 bis in die Gegenwart.

Bitte schicken Sie Ihren Vorschlag bis spätestens 29. Juni 2008 an: [genderstudies@sowi.uni-giessen.de](mailto:genderstudies@sowi.uni-giessen.de).

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne auch direkt an die Organisatorinnen der Tagung:

Dr. Sabine Mehlmann, Arbeitsstelle Gender Studies/Institut für Politikwissenschaft, JLU Gießen,  
[sabine.mehlmann@sowi.uni-giessen.de](mailto:sabine.mehlmann@sowi.uni-giessen.de)

Dr. Sigrid Ruby, Institut für Kunstgeschichte, JLU Gießen,  
[sigrid.ruby@geschichte.uni-giessen.de](mailto:sigrid.ruby@geschichte.uni-giessen.de)

Das Konzept der Tagung (work in progress) ist in Kürze auf der

ArtHist.net

Homepage der Arbeitsstelle Gender Studies der  
Justus-Liebig-Universität Gießen abrufbar unter:  
[www.uni-giessen.de/genderstudies](http://www.uni-giessen.de/genderstudies)

Quellennachweis:

CFP: Körpernormierungen zwischen Temporalität und Medialität. In: ArtHist.net, 19.05.2008. Letzter  
Zugriff 19.09.2025. <<https://arthist.net/archive/30432>>.